

Ausgelesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **80 (2007)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUR SACHE

Soldaten müssen Lohn zurückzahlen

APROPOS ÖSTERREICH. – Mehr als 5000 Kadersoldaten des Österreichischen Bundesheeres müssen nun ihrem Arbeitgeber in monatlichen Raten bis zu 1000 Euro auf das Konto zurücküberweisen. Grund: Wegen eines fehlerhaften PC-Programms im Bundesrechnungszentrum bekamen die betroffenen Soldaten zwischen Januar 2006 und August 2007 bei Grenzassistenten- und Hochwassereinsätzen zu viel Gehalt. Statt den höheren Pensionsbeitrag vom Lohn abzuziehen, wurde dieser ausbezahlt. Dafür zog man den deutlich niedrigeren Krankenkassen-Versicherungsbeitrag ab.

ZIVILSCHUTZCHAOS. – r. Ein ähnlicher Fall ereignete sich auch in unserem Land. Der Bund hat im Kanton Bern erst die Abrechnungen der Zivilschutz-Diensttage aus den Jahren 2002 bis 2005 überprüft. Erwartet werden schweizweit Rückforderungen von nicht mehr als vier Millionen Franken – mit rund einer halben Million Franken entfällt wohl der grösste Teil auf die Zivilschutzorganisation Thun-Westamt. Wie hoch die Summe für den übrigen Kanton Bern ausfallen wird, ist noch nicht bekannt.

Offenbar handelt es sich um ein flächendeckendes Problem: Aufgrund von Schlupflöchern im Gesetz haben Zivilschützer zu viele Tage über den Bund abgerechnet. Fachleute gehen davon aus, dass das System «überstrapaziert» ist und diese wunderbare Geldvermehrung noch lange zu reden gibt.

KURIER
DONNERTAG, 28. OKTOBER 2007

CHRONIK | 1

► Premiere: Zum ersten Mal in der 500-jährigen Geschichte absolvierte die päpstliche Garde einen Auslandseinsatz

Schweizergarde erobert Wien

VON WILHELM THEURTSBACHER

Gene posiert der freundliche Mann mit seiner farbenprächtigen Uniform mit einem Wiesen auf dem Heldenplatz für in Foto. «Der ist ja von der Schweizergarde,» freut sich der Wiener – und setzt etwas spektakulär nach «ist der Papst auch da?»
Der Papst ist natürlich nicht da, aber dass er gerade heute eine Weltsensasion geworden ist, hat der Besucher vermutlich nicht geglaubt. Denn der Papst war schon mehrmals da. Die päpstliche Schweizergarde aber noch nie – und sie wird auch nie wieder kommen.
Der Auftritt von Oberst Elmar Mäder, Kommandant der Schweizergarde im Vatikan, mit vier Rekruten bei den Feiern zum Nationalfeiertag am 1. Oktober.



Aus dem «Kurier» vom 28. Oktober.

nung und ihrer sprichwörtlichen Treue als unbesiegbare. Genau das waren auch die Gründe, warum Papst Julius II. im Jahre 1506 Schweizer Söldner mit dem Schutz des Vatikans beauftragte.

«Es ist berührend, als Schweizer hier zu sein, denn wir bauen auf dieselbe Tradition.»

Oberst Elmar Mäder, Kommandant

Mäder zum KURIER: «Es ist einfach etwas Besonderes, einmal hier durch das Schweizertor zu marschieren – weil wir sowohl in Wien

als auch in Rom auf dieselbe Tradition bauen.» Es war auch etwas Besonderes, der Schatzkammer vor der Reichstagen zu stehen. Mäder bedauert nur, dass im hektischen Treiben nie einmal Zeit hatte, seine Mutter zu versüßeln. Sie ist nämlich Österreicherin. «Aber vielleicht sieht sie zu wenigstens im Fernsehen.» Heute, Sonntag, reist die vier Vatikan-Gardisten wieder ab. Sie werden vermutlich nie wiederkommen. Kardinalstaatssekretär Tarcisio Bertone hatte die Besuch nur mit der Auflage genehmigt, dass ein solches Ansuchen nie wieder gestellt wird.

Ehrendienst: Päpstliche Schweizergarde

Grundauftrag: Seit 1506 schützt die Päpstliche Schweizergarde das Papsttum und seine

Geschichte: Das offizielle Geburtsdatum der Schweizergarde ist der 27. Januar 1506. Grund:

Während der Papst schon mehrmals in Österreich war, ging die Päpstliche Schweizergarde zum ersten Mal in unser Nachbarland – und sie wird auch nie wieder dorthin gehen. Denn ein solches «Abstecher» wird genehmigt mit der Auflage, dass ein solches Ansuchen nie wieder gestellt wird.

Der Auftritt von Oberst Elmar Theodor Mäder, Kommandant der Schweizergarde im Vatikan, mit vier Rekruten bei den Feiern zum Nationalfeiertag am Heldenplatz war ein einmaliges Zeichen der Verbundenheit mit dem Wiener Gardebataillon unter Major Steffen Kirchebner.

Es war ein dichtes Programm: Empfang in der Präsidentschaftskanzlei, Frühmesse in der Michaelerkirche, Paradeieren bei der Kranzniederlegung und bei der Angelobung. Nachher ging es unter Volk. Bereitwillig posierten sie für Erinnerungsfotos. Besonders emotional war der Gang

durch das Schweizertor der Hofburg. Kaiserin Maria Theresia liess es von Schweizer Söldnern bewachen, weil die Schweizer damals aufgrund ihres Mutes, ihrer edlen Gesinnung und ihrer sprichwörtlichen Treue als unbesiegbare galten.

Oberst Mäder zum «Kurier»: «Es ist einfach etwas Besonderes, einmal hier durch das Schweizertor zu marschieren – weil wir sowohl in Wien als auch in Rom auf dieselbe Tradition bauen.» Mäder bedauerte nur, dass er im hektischen Treiben nicht einmal Zeit hatte, seine Mutter zu verständigen. Sie ist nämlich Österreicherin.

Seit 1956 schützt die Päpstliche Schweizergarde den Papst und seine Residenz. Die Gardisten begleiten das Oberhaupt der Katholischen Kirche auf Reisen, bewachen die Zugänge zum Staat der Vatikanstadt und leisten Ehren- und Ordnungsdienste. Dafür absolvieren sie eine höchst moderne Ausbildung.

Neue Kampfjets

BERN. – Bedeutsam ist die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges für den Teilersatz der 54 «Tiger»-Kampfjets. Bekannterweise stehen die Mehrzweckkampfflugzeuge Eurofighter «Typhoon», JAS-39 «Gripen», «Rafale» und F/A-18E/F «Super Hornet» zur Auswahl. Offertenanfragen sind für das erste Halbjahr 2008 geplant; die Flug- und Bodenerprobung soll ebenfalls nächstes Jahr stattfinden. Die Typenwahl soll Mitte 2009 erfolgen und 2014 die ersten Jets bereit sein.

Viele Selbstmorde

WASHINGTON. – Deutliche Spuren hinterlässt der Irakkrieg offenbar auch bei jenen US-Soldaten, die zumindest körperlich gesund aus der Hölle zwischen Euphrat und Tigris heimkehren. Psychisch sind viele von ihnen nämlich dermassen mitgenommen, dass sie sich zu Hause das Leben nehmen. 99 waren es im Vorjahr – die höchste Selbstmord-Rate bei der Armee seit Jahrzehnten. Und es liegt auf der Hand, dass diese tragischen Schicksale noch grössere verheerende Ausmasse annehmen werden.

Ausgeschossen

BIEL. – Seit Mitte Oktober hat Biel, die zehntgrösste Stadt der Schweiz, keinen eigenen Schiessstand mehr. Die Bieler Zentralschiessanlage muss einer neuen Uhrenfabrik weichen. Valabler Ersatz ist nicht in Sicht. Die 1000 Schiesspflichtigen und 300 Sport-schützen müssen bei den Nachbargemeinden anklopfen. Doch wirklich willkommen sind sie nirgends. «Wir wissen hinten und vorne nicht, wie es weitergehen soll», sagt Ernst Bilang vom Amtsschützenverband.

Thuner Waffenlauf

r. «Nächstes Jahr findet der Waffenlauf zum letzten Mal in dieser Form statt», gab OK-Präsident Hansueli Stähli bekannt. «Mit der Anzahl Läufer können wir nicht einmal mehr die Hälfte unserer Ausgaben decken.» Trotzdem soll der Event seiner Jubiläumsausgabe am 11. Oktober 2008 (50 Jahre Thuner Waffenlauf) nicht ganz von der Sportlandschaft verschwinden. Abgeklärt wird, beim Thuner Stadtlaf eine eigene Waffenlauf-Kategorie zu integrieren.

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche ARMEE-LOGISTIK jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

Für ein Jahr nur Fr. 32.–

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: ARMEE-LOGISTIK, Abonnementdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

Adress- und Gradänderungen

für Mitglieder SFV: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon: 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch

für Mitglieder SOLOG: Zentrale Mutationsstelle SOLOG, Opfikerstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon: 044 877 47 17, Fax: 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

für Mitglieder VSMK: VSMK-Zentralvorstand, Postfach 761, 3607 Thun 7, E-Mail: marcokeller@swissonline.ch